

II-5727 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2961/J

1988 -11- 11

A n f r a g e

der Abgeordneten Hofmann, Helmut Wolf
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
betreffend "Studie der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft".

In der Tageszeitung "Der Standard" vom 2. November 1988 wird auf Seite 18 unter der Überschrift "Landwirtschaft kostet Staat und Konsumenten 26 Mrd. S" über eine fertiggestellte Studie der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, die eine nachgeordnete Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist, berichtet. Von dieser Studie ist jedoch außer in diesem Artikel in der Öffentlichkeit nichts bekannt geworden.

In dieser Studie werden die Kosten der österreichischen Landwirtschaft im Jahr 1986 für Staat und Konsumenten mit 26,2 Mrd. S angegeben. Eine Umlegung auf die Beschäftigten in der Landwirtschaft soll Kosten von 101.000 S pro Arbeitsplatz ergeben.

Die Berechnungsmethode basiert auf einem Konzept der OECD über Subvention und Kosten der Landwirtschaft. Eine analoge Berechnung im "Grünbuch", im Frühjahr 1988 von Dr. Gerhard Steger herausgegeben, löste eine politische Kampagne des ÖVP-Bauernbundes aus. Weil Dr. Steger ein Beamter des Finanzministeriums ist, wurde auch der Herr Bundesminister für Finanzen in diese Kampagne hineingezogen. Es wurde ihm fälschlicherweise unterstellt, daß er von den österreichischen Bauern eine Produktion zu Weltmarktpreisen fordere.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Ist der Bericht in "Der Standard" vom 2. November 1988 korrekt, wonach die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft die Kosten der österreichischen Landwirtschaft für Steuerzahler und Konsumenten mit 26,2 Mrd. S beziffert ?
2. Erachten Sie die von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft angewendete Berechnungsmethode für angemessen ?
3. Sind Sie bereit, die genannte Studie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen ?
4. Haben Sie, Herr Bundesminister, diese Studie in Auftrag gegeben.
5. Was sollte mit dieser Studie erreicht werden ?
6. Laut Grünem Bericht 1986 war das landwirtschaftliche Einkommen je Familienarbeitskraft in vier von acht Produktionsgebieten unter 101.000 S. Wie erklären Sie dieses Phänomen, wohin verschwindet die "Differenz"?
7. Ist ein System, bei dem die Bauern weniger verdienen als für sie an Geld aufgebracht werden muß, im Interesse der Bauern ?
8. Laut "Der Standard" wurde in dieser Studie ausdrücklich auf eine Analyse dieser Kosten bezüglich Arbeitsplätze und Auswirkungen auf Umweltschutz und Fremdenverkehr verzichtet. Warum ?
9. WIFO-Ziffern über die Landwirtschaft 1987 und Grüner Bericht 1987 sind veröffentlicht und bekannt. Haben Sie Auftrag gegeben, auch für 1987 diese Studie fortzusetzen und zu veröffentlichen ?